



Schwering & Hasse Stiftung



Gemeinsam Verantwortung übernehmen

Inhalt

Bürger helfen Bürgern	5
Mehr als 18 Jahre Schwering & Hasse Stiftung	7
Die Stiftung	9
Bürgermeister	11
Die Säulen der Stiftung	13



Leuchtturmprojekte der Stiftung

MINT in Lügde & Fit for Job

15



Bildung als
Chance

21



Bürgerhilfe & Förderung
des Ehrenamts

29



Bewahrung von
Tradition

39

Aus Anlass des fünfzigjährigen Bestehens der Fabrik Schwing & Hass zu Lügde i. W., überweisen wir, die unterzeichneten Eheleute Kommerzienrat J.C. Hasse und Frau Amanda geb. Schmid beide zu Lügde, dem Krankenhaus zu Lügde i. W., vertreten durch die Katholische Kirchengemeinde Lügde, hiermit als unselbständige Stiftung ein Kapitalvermögen von 25.000 Mark (i. B. fünfundzwanzigtausend Mark), jedoch mit den nachstehend von uns festgesetzten Auflagen und Bedingungen:

§ 1.

Die gemachte Zuwendung des Vermögens soll, ohne eine selbständige juristische Persönlichkeit zu sein, für alle Zeiten den Namen:

„Hasse'sche Stiftung“

tragen.

§ 2.

Die katholische Kirchengemeinde zu Lügde soll, weil das Krankenhaus in Lügde in ihrem Eigentum steht, zwar an sich auch Eigentümerin des von uns ihr zugewendeten Vermögens sein, jedoch wegen der Verwaltung und Verwertung desselben an die von uns getroffenen Bestimmungen gebunden sein.

§ 3.

Die Zahlung des überwiesenen Kapitals erfolgt in 4 % Staats- oder

Diesem liegt also die Bestimmung, welche Personen an den festgesetzten Nutzungen teilnehmen und in welchem Umfange letztere gewährt werden, sowie ob und in welcher Weise dieselben auch für andere Zwecke anderer Art zu verwenden sind. In welcher Linie soll die jeweilige Oberleitung des Krankenhauses zu den erforderlichen Bestimmungen und Anordnungen zu beauftragt sein. Bei der Vergebung des „Arbeitsplatzes“ bedarf es der Zustimmung nicht nur des Pfarrers, sondern auch des Stifter, solange diese oder einer von ihnen lebt. Nach Ableben beider Stifter tritt der Rechtsnachfolger in deren Rechte ein. Die Stifter hegen die Erwartung, dass auch in allen übrigen Fällen in ihrem Sinne und nach ihren etwaigen besonderen Wünschen verfahren wird.

§ 5.

Wir verbieten ausdrücklich eine andere Verwendung der Nutzungen, als dies in § 4 von uns bestimmt worden ist. Eine Inanspruchnahme des Stiftungskapitals selbst ist für alle Zeiten ausgeschlossen.

Lügde, i. W., 5. Januar 1908.

J.C. Hasse
Frau A. Hasse

Nachtrag

Stiftungsurkunde vom 5. Januar 1908.

Eheleute Kommerzienrat J.C. Hasse und Frau Amanda geb. Schmid haben durch Stiftungsurkunde vom 5. Januar 1908 eine in Lügde gegründete und am 17. Juni 1908 ge- richtliche Kirchengemeinde in Lügde bei dem Krankenhaus in Lügde i. W. als Vorstand der katholischen Kirchengemeinde in Lügde i. W. ernannt.

Lügde, den 17. Januar 1908
Katholische Kirchengemeinde
Lügde i. W.
Vorsitzender
Goldschmidt
Anton
H. W.



Bürger helfen Bürgern

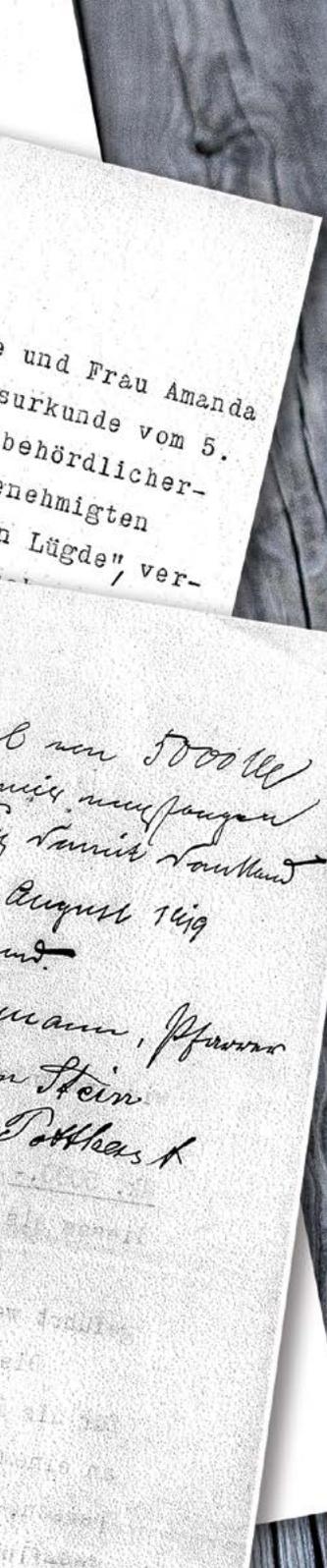
Vorwort

Stiftungen und das damit verbundene soziale Engagement haben eine lange historische Tradition. Dies gilt nicht nur für die SH-Stiftung, sondern auch für ihre Anfangsformen, die bis ins späte Mittelalter zurückgehen. Hospitäler und Armenhäuser profitierten schon damals von der Wohltätigkeit einzelner Stiftungen. In den Geschäftsbüchern italienischer Handelshäuser fand sich häufig ein sogenanntes Konto „per dio“. Durch dieses Konto wurde Gott wie ein Gesellschafter am Unternehmensgewinn beteiligt und sein Anteil sozusagen ausgezahlt, indem man ihn für wohltätige Zwecke spendete. Diese Herrgottskonten waren auch bei deutschen Kaufleuten gebräuchlich. Die Stiftungen prägten schon damals das Lebensbild von Wohltätigkeit, Nächstenliebe und Verantwortung.

Die gemeinnützige SH-Stiftung lebt und realisiert diese Werte. Sie steht natürlich auch für die Zukunftsfähigkeit und für das Wachstum unseres Unternehmens, was wiederum die Voraussetzung ist, um der Stiftung mit Beiträgen die Realisierung ihrer Projekte zu ermöglichen. Sie unterstreicht darüber hinaus die Bindung des Unternehmens zu den Städten Lügde und Bad Pyrmont und ihren Bürgern. SHWire (Schwering & Hasse Elektrodraht GmbH als Teil der SynFlex Group) produziert für die Megatrends der Zukunft, die da sind: E-Mobility, Ausbau Netzinfrastruktur, erneuerbare Energien und leistet damit einen wesentlichen Beitrag zur „all electric society“, Voraussetzung, um in 2045 klimaneutral sein zu können. Unternehmerisch eine Spitzenleistung, wenn man sieht, dass die Ursprünge des Unternehmens 1858 mit dem Herstellen von Zigarren begann.

SHWire als Teil der SynFlex Group wird deshalb auch zukünftig die Stiftung nach besten Kräften finanziell unterstützen, um begonnene und neue Projekte durchzufinanzieren.

Ernst-Michael Hasse
Vorsitzender des Kuratoriums



Mehr als 18 Jahre Schwering & Hasse Stiftung

Stiftung mit langer Tradition

1908, aus Anlass des 50-jährigen Bestehens der „Fabrik Schwering & Hasse zu Lügde“ rief der Unternehmensgründer Johannes C. Hasse die Hasse'sche Stiftung ins Leben. Das Kapitalvermögen betrug 25.000 Goldmark und wurde drei Jahre später um 5.000 auf 30.000 Goldmark aufgestockt. Die Erträgnisse daraus sollten „den Armen und Kranken“ in der Stadt Lügde, der Fabrikkrankenkasse sowie dem Bau einer „Kinderbewahrschule in Lügde“ zugutekommen. Das Stiftungsvermögen ist in den Wirren der Hyperinflation in den Jahren 1922 / 1923 untergegangen. Die Stiftung verlor damit ihre finanziellen Ressourcen.

Der Stiftungsgedanke hat in der Firma Schwering & Hasse also eine lange Tradition und da war es fast selbstverständlich, als am 6. Februar 2006 eine „neue“ Schwering & Hasse Stiftung gegründet wurde. Die Stiftungssatzung beschrieb den Zweck nun wie folgt:

„Die Stiftung ist selbstständig tätig und verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke. Oberstes Ziel ist die Förderung des Gemeinwohls im Bereich der Stadt Lügde“.

18 Jahre sind seitdem vergangen, mehr als 488.000,- Euro Fördergelder hat die Stiftung in dieser Zeit für Vereine, wie beispielsweise die Jugendfeuerwehr, für Kulturprojekte, wie die Veranstaltungsreihe „Kultur im Kloster“, und andere nachhaltige, oft von ihr initiierte, Projekte ausgegeben. Sie hat viel erreicht und kann auf eine erfolgreiche Arbeit zurückblicken. Erfolge, die an den Ergebnissen der frühkindlichen Musikerziehung in den Lügder Kindertagesstätten ebenso abzulesen sind, wie an der kontinuierlichen Weiterentwicklung der „MINT“- oder „Fit for Job“-Projekte. Themenbereiche, in denen die Schwering & Hasse Stiftung das umsetzt, was Wilfried Lütkeemeier, der Vorstandsvorsitzende der von Laer-Stiftung, in einem Vortrag als Aufgabe und Chance von Bürgerstiftungen beschrieben hat: Entwicklungsabteilungen der Gesellschaft zu sein. Keimzelle für neue Ideen, die das Haus bauen, das unsere Gesellschaft in die Zukunft trägt.



Hilfe zur Selbsthilfe

Die Baumeister unserer Zukunft – das sind Kinder und Jugendliche. Für die Aufgabe brauchen sie solide Grundlagen, bei deren Entwicklung die Schwering & Hasse Stiftung konkret und mit messbarem Erfolg hilft. „In der Jugend liegt unsere Zukunft“, ist eine Aussage, mit der sich Georg-Jescow von Puttkamer, Geschäftsführer der Stiftung, identifiziert. Dass er dabei nicht an das Wegräumen aller Hindernisse, sondern an gezielte Unterstützung, an Hilfe zur Selbsthilfe denkt, gehört zur Stiftungsphilosophie.

Ideenschmiede und Leuchtturmprojekte

Inzwischen haben mindestens zwei von der Schwering & Hasse Stiftung initiierte

Projekte ihren Leuchtturmcharakter bewiesen und strahlen in die Region aus. „Fit for Job“ hat mit dazu beigetragen, dass die Schulabgänger des Johannes-Gigas-Schulzentrums in Lügde mit einem Anteil von 40 - 45 Prozent in eine Lehrstelle vermittelt werden konnten. Die Erfolge an der Lügder Schule sind der Grund, dass „Fit for Job“ sich inzwischen auch an anderen Real- und Gesamtschulen etabliert hat.

Mit MINT-Themen sollen naturwissenschaftlicher und technischer Nachwuchs gefördert werden und zwar übergreifend in KiTas, Grund-

und Sekundarschulen – unterstützt von der Schwering & Hasse Stiftung und der heimischen Wirtschaft – seit 2011. Die jeweils wechselnden Themen werden durch Koordination von Herrn Jürgen Weiland, Arbeitskreis MINT, entwickelt und gemeinsam mit Erzieherinnen und Kollegen/Kolleginnen der Bildungseinrichtungen bearbeitet.

„ **Gemeinsam Verantwortung übernehmen und Zukunft gestalten.**

Mit der gemeinnützigen und unternehmensverbundenen Schwering & Hasse Stiftung stärken wir das, was uns als Unternehmerfamilien Hasse / Fildhuth und dem Familienunternehmen Schwering & Hasse Elektrodraht ausmacht und uns in unserem täglichen Tun antreibt.

Die Förderung der Bildung junger Menschen ist der Schwering & Hasse Stiftung ein zentrales Anliegen, da sie die bestmögliche Ausgangsbedingung für ein erfülltes Leben darstellt. Neben den Leuchtturmprojekten werden daher vielfältige Initiativen und Projekte auf kom-

munaler Ebene gefördert, die dazu beitragen, Bildungschancen zu erhöhen.

Bürgerhilfe, Ehrenamtsförderung und Traditionspflege

Die Schwering & Hasse Stiftung leistet zudem einen wichtigen Beitrag zur Förderung des bürgerschaftlichen Engagements und zur Pflege regionaler Traditionen. Mit der Förderung ehrenamtlicher Aktivitäten und lokaler Initiativen werden der soziale Zusammenhalt und das kulturelle Erbe in Lügde und Bad Pyrmont gestärkt.

Die Stiftung

Bürger helfen Bürgern mit Zeit und Geld

Leitbild

Die Stiftung fördert selbstverantwortetes bürgerliches Engagement und initiiert nach dem Motto „Bürger helfen Bürgern mit Zeit und Geld“.

Die Stiftungsgremien

- Einziges Organ der Stiftung ist das Kuratorium:
 - Ernst-Michael Hasse (Vorsitzender)
 - Dr. Thiemo Fildhuth (stell. Vorsitzender)
 - Georg-Jescow von Puttkamer (Geschäftsführer)
 - Bürgermeister der Stadt Lügde (kooptiertes Mitglied)

Stiftungszweck

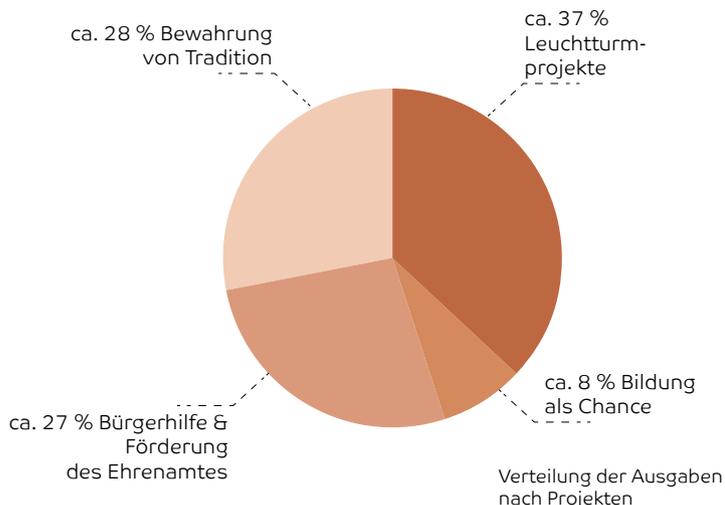
- Die Stiftung ist selbstlos tätig und verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke
- Oberstes Ziel ist die Förderung des Gemeinwohls im Bereich der Städte Lügde und Bad Pyrmont

Daten und Fakten

- Die Stiftung wurde am 06. Februar 2006 gegründet
- Das ursprüngliche Stiftungskapital betrug 250.000. Dieses ist durch Zustiftungen auf 1.8 Mio EUR angewachsen. Besonderer Dank gilt Herrn Jochen Lauber, der Kraft Testament der Stiftung einen bedeutenden Betrag zukommen ließ.

Ausgaben der Stiftung für Förderungszwecke

2006-2019:	€ 412.000,-
2020:	€ 9.000,-
2021:	€ 14.000,-
2022:	€ 25.000,-
2023:	€ 28.300,-



Jochen Lauber Stifterfonds

Jochen Lauber (*09.04.1944 - +30.06.2023) war ein Ur-Pyrmonter und hat – da er kinderlos und ohne Verwandtschaft blieb – sein Vermögen testamentarisch der Stiftung überschrieben. Zeit seines Lebens hat er die Arbeit der Stiftung verfolgt und hat an diversen Zusammenkünften/Sitzungen teilgenommen. Zur Erinnerung an ihn wird die Stiftung zum kalendermäßigen Tag des Ehrenamtes (jeweils 05.12.) in Zusammenarbeit mit den Bürgermeistern der Städte Lügde und Bad Pyrmont den „**Jochen – Lauber Ehrenamtspreis**“ ausschreiben. Dieser ist mit zweimal 2.500,00 € dotiert.

Zustiftungen und Spenden

Die Stiftung ist offen für Zustiftungen und Spenden, um möglichst viele Aktivitäten für die Bürger in Lügde und Bad Pyrmont auf den Weg zu bringen.



Der Vorsitzende des Kuratoriums Ernst-Michael Hasse (r.) und Geschäftsführer Georg-Jescow von Puttkamer.
Das Gemium wird komplettiert durch Dr. Thiemo Fildhuth (stv. Vorsitzender) und als kooptiertes Mitglied der Bürgermeister der Stadt Lügde.

Bürgermeister Torben Blome

Unterstützer der Schwering & Hasse Stiftung

Wenn Bürgermeister Torben Blome Besucher im Rathaus begrüßt, die sich für das Wirtschaftsleben interessieren, dann zeigt er ihnen erst einmal die farbigen Glasfenster im Rathaus, das 1965 noch kurz vor der Gebietsreform in NRW errichtet worden ist. Hier sind die Unternehmen dargestellt, die in der Nachkriegsgeschichte der damaligen Stadt Lügde eine wichtige Rolle spielten. „Zum Glück ist eines davon noch immer sehr erfolgreich am Markt: Schwering und Hasse und Lügde, das ist wie die Kilianskirche und Lügde, das gehört einfach zusammen“, betont der 37-jährige, der als jüngster Bürgermeister in Lippe seit 2020 an der Spitze seiner Heimatstadt steht.

Blome hat wie viele Lügder eine enge familiäre Beziehung zum Unternehmen. Er erinnert sich, dass einige seiner Vorfahren in Heimarbeit Zigarren herstellten und andere in direkter Nähe des Unternehmens wohnten und dort arbeiteten. Und der Bürgermeister weiß, wie wichtig es ist, dass die historische Altstadt, die reizvolle Natur in der Umgebung und die florierende Industrie möglichst reibungslos miteinander harmonieren. Ökonomie, Ökologie und Soziales in eine funktionierende Balance zu bekommen, das ist mit Blick auf den Firmensitz direkt zwischen der historischen Altstadt von Lügde und den Emmerauen aus seiner Sicht sehr gut gelungen. „Wir sind stolz, dass wir Industriestandort sind und wollen dies auch in Zukunft bleiben“, so Blome.

Wenn der Bürgermeister über die Unternehmerfamilie spricht, dann lobt er deren großes Engagement über Jahrzehnte, ihren „langen Atem in sozialer Verantwortung“. Sinnbild dafür ist die 2006 gegründete „Schwering & Hasse Stiftung“, die das junge Stadtoberhaupt auch persönlich unterstützt. „Ich wirke gern im Kuratorium mit und fördere die Stiftung auch privat. Es ist meine persönliche Überzeugung, dass ich der Gesellschaft, der ich meine heutige Position verdanke, auch etwas zurückgeben sollte.“

Die aktuellen Schwerpunkte der Stiftungsarbeit decken sich voll und ganz mit den Zielen des Bürgermeisters: „Eine wirtschaftlich starke Region braucht Fach- und Arbeitskräfte mit guten Perspektiven. Daher ist es wichtig, in die Bildung zu investieren.“ Dass Blome dabei die Stiftung insbesondere bei der Förderung mathematisch-naturwissenschaftlich-technischer Fähigkeiten unterstützt, liegt nahe, gibt es doch bei den MINT-Berufen erheblichen Nachholbedarf. Aus diesem Grund möchte Blome gemeinsam mit Stiftungs-Geschäftsführer Georg-Jescow von Puttkamer das bestehende MINT-Netzwerk in Lügde durch einen nahtlosen Übergang von KiTa über Grundschule, OGS und Sekundarschule noch enger knüpfen.



Nicht zu vergessen seien aber auch die anderen Förder-Projekte der Stiftung, betont das Stadtoberhaupt. Die Unterstützung zum Beispiel der Freibäder, das soziale Engagement und der Einsatz zur Förderung von Teilhabenden älterer und behinderter Menschen am gesellschaftlichen Leben sei ihm ebenfalls ein besonderes Anliegen. Und auch der jährlich vom

Rat der Stadt Lügde vergebene Ehrenamtspreis wird seit 2022 durch die Stiftung mit einem finanziellen Preisgeld erheblich aufgewertet.

Die Säulen der Stiftung

Projekte für eine nachhaltige Entwicklung der Region

Die Schwering & Hasse Stiftung setzt sich für das Gemeinwohl der Bürgerinnen und Bürger in Lügde und Bad Pyrmont ein. Ihr besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Förderung von Kindern und Jugendlichen, den Baumeistern der Zukunft. In den letzten Jahren hat die Stiftung im Bereich der naturwissenschaftlichen und technischen Bildung innovative Projekte ins Leben gerufen, die sich als echte Leuchttürme mit weitreichender Strahlkraft etabliert haben.

Darüber hinaus engagiert sich die Stiftung in weiteren Bereichen, um eine lebendige und zukunftsfähige Gemeinschaft in der Region zu fördern.

Leuchtturmprojekte der Stiftung



Mit „MINT in Lügde“ und „Fit for Job“ haben zwei Projekte der Schwering & Hasse Stiftung ihren Leuchtturmcharakter für die Bildung und die Zukunft junger Menschen unter Beweis gestellt. Die Initiativen fördern den naturwissenschaftlich-technischen Nachwuchs und bereiten Schülerinnen und Schüler auf den Übergang in die Arbeitswelt vor. Rund 1000 Jugendliche haben bereits von „Fit for Job“ profitiert. Die Projekte zeigen die erfolgreiche und weitreichende Wirkung der Stiftung in der Region.

Bildung als Chance



Die Stiftung fördert ganzheitliche Bildungsprojekte, um Kindern und Jugendlichen bestmögliche Startbedingungen zu ermöglichen. Ziel ist es, durch vielfältige Initiativen wichtige Grundlagen für ein erfolgreiches Leben und eine aussichtsreiche Zukunft zu legen. Beispiele sind die musikalische Früherziehung in Kindertagesstätten, naturwissenschaftliche Projekte in Schulen und gezielte Förderprogramme für Schülerinnen und Schüler. Diese Bildungsinitiativen machen Lust auf lebenslanges Lernen und stärken Konzentrationsfähigkeit, Kreativität und soziale Kompetenz der Kinder.

Bürgerhilfe & Förderung des Ehrenamtes



Ehrenamt und bürgerschaftliches Engagement sind tragende Säulen des gesellschaftlichen Zusammenlebens. Projekte wie „Kultur im Kloster“ und die Unterstützung des Lügder Feibades fördern das kulturelle Leben und das Gemeinwohl in der Region. Die Schwering & Hasse Stiftung engagiert sich aber auch in Krisenzeiten, wie bei der Corona-Pandemie, oder für Flüchtlinge mit unbürokratischer Hilfe.

Bewahrung von Tradition



Die Bewahrung regionaler Traditionen und des kulturellen Erbes ist ein weiteres Anliegen der Schwering & Hasse Stiftung. Die Restaurierung historischer Vereinsfahnen oder die Unterstützung des Heimatmuseums machen Heimatgeschichte lebendig und tragen zur Identitätsstiftung und zum kulturellen Bewusstsein der Region bei. Hierzu gehört nicht zuletzt die Erinnerung an das alte Lügder Handwerk der Zigarrenherstellung, mit dem das Familienunternehmen Schwering & Hasse über 100 Jahre die Region geprägt hat.





Leuchtturmprojekte der Stiftung

MINT in Lügde & Fit for Job

So spannend kann Lernen sein

MINT in Lügde

Naturwissenschaftlichen und technischen Nachwuchs zu fördern ist eine Aufgabe, die sich übergreifend die Kitas, Grundschulen und die Sekundarschule unterstützt von der Schwing & Hasse-Stiftung und der heimischen Wirtschaft seit 2011 mit dem MINT-Projekt in Lügde vorgenommen haben. Damals mit dem auch schon symbolischen Thema „Brücken schlagen“ beginnend befassen sich die Einrichtungen in jedem Jahr gemeinsam mit einem neuen Schwerpunkt. Die beiden Koordinatoren Oliver Jösten und Jürgen Weiland vom Arbeitskreis MINT entwickeln gemeinsam mit Erzieherinnen, Erziehern und Kolleginnen und Kollegen der Bildungseinrichtungen ein breites Spektrum des jeweiligen Schwerpunktthemas.

Wertvoller Boden

2017 schauten im Emmerauenpark Kinder und Jugendliche aus fünf Kitas, den zwei Lügder Grundschulen, den beiden Grundschulen aus Schwalenberg und Holzhausen sowie der Johannes Gigas-Schule was „Wertvoller Erdboden“ alles so zu bieten hat.



Mit viel Kreativität füllten die Kinder und Jugendlichen das Motto „MINT in Lügde wühlt auf“ mit Inhalten, indem die Grundschulen St. Marien und Rischenau Böden untersuchten und aufzeigten, was Asseln alles können. Die Kita Sabbenhausen bastelte Becherlupen, die Kita St. Marien pflanzte und gestaltete kleine Töpfe, die Falkenhagener ermöglichten in einem Guckkasten den Blick in einen Ameisenstaat, die St. Marien-Grundschüler befassten sich mit den Regenwürmern, es wurde eine Maulwurfsrallye entworfen und die Johannes-Gigas-Schüler demonstrierten an einem Mini-Hochofen, wie man Eisen aus der Erde gewinnen kann. Zudem bauten sie mit Sensoren einen Feuchtigkeitsmesser. Das Unternehmen SHWire zeigte, wie aus gewonnenem Kupfererz letztlich Kupferdraht wird.

Informatik mit und ohne Strom

Unter dem Motto „MINT in Lügde programmiert dich neu“ beschäftigten sich die Kinder und Jugendlichen aus sechs Kitas, drei Grundschulen (darunter neben Lügde und Rischenau auch die Grundschule Schwalenberg) und der





Oben
 Reger Andrang von Eltern und Interessierten herrscht in jedem Jahr, wenn die Kita-Kinder zusammen mit den Schülerinnen und Schülern im Emmerauenpark an ihren Ständen die Ergebnisse ihrer themenbezogenen MINT-Projekte vorstellen.

Johannes-Gigas-Sekundarschule 2018 erstmals mit dem Buchstaben „I“ für Informatik. Das Thema „Informatik mit und ohne Strom“ stellte dabei eine besondere Herausforderung speziell für die sechs Kindertagesstätten (einschließlich der U3-Kita „Burg Adebar“) dar.

Aber es gelang offensichtlich sehr erfolgreich, jeweils altersgerechte Herausforderungen zu entwickeln, die vom Auslegespiel „Robby“, über das Verpixeln von Bildern, das Malen nach Zahlen und Formen, Bilder gestalten und ordnen über das Programmieren eines Roboters, das Entschlüsseln von Geheimschriften, dem leichten ProgrammierEinstieg bis zu programmierten Verkehrssteuerungen von Ampelanlagen etc. reichten. Die Jungen und Mädchen waren mit Feuereifer dabei.

Welche Rolle Informatik in der Berufswelt heute spielt, zeigte das Lügder Unternehmen SHWire an seinem Stand.

Die Sinne schärfen

2024, bei der 12. Auflage des MINT-Projektes am 04. Mai, beschäftigen sich die Kinder von sechs Kitas aus der Großgemeinde Lügde, Schülerinnen und Schüler der Grundschulen Schieder, Schwalenberg und der Pestalozzi Schule in Blomberg sowie der Johannes-Gigas-Schule mit dem Motto „MINT in Lügde schärft die Sinne“.

„Fit for Job“ – Wegbereiter in die Arbeitswelt

1.000 junge Leute haben vom Projekt profitiert

Der Wechsel von der Schulbank in die Arbeitswelt ist für jeden jungen Menschen eine Herausforderung. Schon die Bewerbung um einen Ausbildungsplatz will gut vorbereitet sein. In dieser Lebensphase finden Schülerinnen und Schüler aus Lügde und Umgebung seit vielen Jahren Hilfestellung beim Projekt „Fit for Job“. Das Angebot wurde entwickelt von Bildungsberater Tobias Forth aus Paderborn in enger Kooperation mit der Agentur für Arbeit und der „Schwering & Hasse Stiftung“. Inzwischen haben rund 1000 Schülerinnen und Schüler von „Fit for Job“ profitiert.

Der Arbeitsmarkt hat sich seit Start des Projekts im Jahr 2006 gewandelt. „Aktuell gibt es viel weniger Bewerber um eine freie Ausbildungsstelle und dennoch ist eine gute Vorbereitung auf das Vorstellungsgespräch enorm wichtig“, betont Tobias Forth. Er bietet den jungen Leuten mehrere Module an, um ihre Stärken zu erkennen und ihre Persönlichkeit zu entwickeln. Zunehmend wichtig sei auch, die Bezüge zur realen Arbeitswelt zu vermitteln. Denn viele Teilnehmer an dem Projekt seien überwiegend in virtuellen Welten unterwegs. Insofern verändere sich seine Aufgabe ständig.

Inhalte und Strukturen des „Fit for Job“-Projekts werden immer wieder an neue Anforderungen angepasst. Während anfangs zum Beispiel die Lernzeiten erst gegen 20 Uhr endeten und zum Teil auch noch Theaterpädagogen zum Einsatz kamen, um den richtigen Auftritt der Bewerber einzuüben, konzentrierte man sich nun auf die Kernaufgaben. „Wichtig ist, dass unser Angebot Spaß macht und dass es den jungen Leuten etwas bringt“, betont der Bildungsberater. Sein Konzept kommt offenbar an: Ihn erreichen immer wieder positive Rückmeldungen von Kursteilnehmern, sei es direkt oder auch über Geschwisterkinder. Und die Firmen, bei denen sich die Bewerber vorstellen, zeigen ebenfalls sehr oft positive Resonanz.

Die Statistik spricht ebenfalls für den Erfolg von „Fit for Job“: Die Zahl der Schulabgänger in Lügde, die eine duale Berufsausbildung beginnen, ist prozentual weitaus höher als an vergleichbaren Standorten. „Wer unser Bildungsangebot nutzt, der startet motiviert in den Beruf und lernt, dass ihm auch später durch Weiterbildungen noch alle Türen offenstehen“, betont Tobias Forth.

Teambildende Maßnahmen, wie hier eine Kanu-Tour, sind Bestandteil von „Fit for Job“, das seit 13 Jahren Schulabgänger in den letzten Schuljahren als freiwilliges Angebot begleitet.







Bildung als Chance

Förderung & Entwicklung
von Kindern und Jugendlichen

Wenn Schulunterricht auf Wissenschaft trifft

Erfolgreiche Zwischenbilanz nach der Hälfte des Projektes „Fit für Naturwissenschaften“

Seit über 6 Jahren fördert die Schwering & Hasse Stiftung in Verbindung mit dem Rotary Club, Bad Pyrmont und der Firma Meinberg, Holzhausen, ein wissenschaftliches Projekt am Humboldt-Gymnasium Bad Pyrmont mit dem Ziel, junge Menschen für die Fächer Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik zu interessieren.

Warum, weil es in diesen Arbeitsfeldern sehr gute berufliche Chancen gibt, und diese Fachkräfte auch in der Wirtschaft benötigt werden. Das Ziel, bei den Schülern und Schülerinnen frühzeitig das Interesse wecken, und dann auch individuell zu fördern.

Die verschiedenen Themen werden in den Jahrgängen 7 - 8 entsprechend umgesetzt, und dann in der Oberstufe weiter ausgebaut, verfeinert und qualifiziert.

Ziel ist es, bei den Jugendlichen die naturwissenschaftlichen und technischen Vorgänge zu fördern und dann das vermittelte Wissen durch eigenes Experimentieren weiter zu vertiefen



und zu festigen.

Beispiele, wie der Bau eines Windrades (siehe Foto) oder eines Elektromotors, und in der Oberstufe im Physik Leistungskurs z.B. das Testen von elektrischen Schwingungen mit Widerstand. Nur um einige Beispiele zu nennen.

Dazu gibt es hier in der Umgebung Lern- und Versuchslabore, wie u.a. das TechLipp in Lemgo oder das Solarenergie Forschungsinstitut in OHR, wo sehr gerne Projekte erforscht und erlernt werden können. Nach Jahren ist festzustellen, dass viele Schüler und Schülerinnen sich für ein Studium in den MINT Fächern entscheiden.

Damit können auch die Sponsoren erkennen, dass das Ziel des Projektes erreicht und der Wunsch dieses fortzusetzen, liegt den Jugendlichen und dem Humboldt Gymnasium sehr am Herzen.

Höhepunkte für die Oberstufe waren die Vorarbeiten und der Start des Stratosphärenballons am 13. Juni 2023 unter der Leitung von Herrn Dr. Oliver Preuß. Der Balon erreichte eine Höhe von 38.202,4 m bei einer Außentemperatur von -49°C. Die Landung der Sonde erfolgte gegen 16 Uhr in einem Kornfeld in der Nähe von Erwitte nach 87 Kilometern.

Die Auswertungen des Datenloggers fließen schon jetzt in den Unterricht ein, der dadurch sehr viel lebendiger und realitätsnäher wird.



Rüstzeug für den Schulhof

Lügder KiTas profitieren von Angebot für Vorschulkinder

Wenn die Einschulung naht, müssen Kinder gut auf diesen wichtigen Tag vorbereitet sein. Stefanie Blome und ihre Kolleginnen und Kollegen aus den Kindertagesstätten in Lügde haben ein umfangreiches Programm erarbeitet, um die Vorschul-Kids fit zu machen für die Schule.

„Es fängt schon auf dem Schulhof an: Während die Kinder bei uns von 70 vertrauten Kindern umgeben sind, müssen Erstklässler nun plötzlich mit etwa 250 Mitschülern zurecht kommen“, beschreibt die Leiterin der KiTa Pustebume die herausfordernde Situation. Sie ist daher sehr froh, dass die Vorschulkinder mit Hilfe der „Schwering & Hasse Stiftung“ schon zum vierten Mal an einem Selbstbehauptungstraining teilnehmen können.

Das Kursangebot wird geleitet von Marc Grundemann. Der sympathische Trainer aus Elbrinxen erobert die Herzen der künftigen

Erstklässler im Sturm. „Es ist für unsere Kinder schon mal was Besonderes, dass ein Mann ihnen erklärt, wie sie sich allein durch Körpersprache und das eigene Verhalten gegenüber Gleichaltrigen aber auch gegenüber Erwachsenen durchsetzen können“, berichtet Stefanie Blome. „Sie lernen dabei spielerisch, dass die richtigen Signale und Reaktionen so wirkungsvoll sein können, dass der Körpereinsatz und erst recht die Fäuste gar nicht nötig sind“.

Das Selbstbehauptungstraining ist Teil des Präventionskonzepts an den sechs KiTas in Lügde. „Die Kinder warten jedes Jahr aufs Neue darauf und auch wir KiTa-Verantwortliche nutzen das Angebot gern“, betont Stefanie Blome. Gemeinsam mit ihren Kolleginnen und Kollegen hofft sie, dass die Kurse auch in Zukunft angeboten werden.



88 neue Tasten für die Musikschule

Für die Musikschule Bad Pyrmont war es ein Herzenswunsch, der sich 2018 erfüllte: Dank der auch von der Schwering & Hasse-Stiftung und 20 weiteren Spendern finanziell unterstützten „Viele-schaffen-mehr“-Crowdfunding-Aktion der Volksbank Hameln-Stadthagen konnte im November 2018 ein neuer Flügel der Firma Kawai angeschafft werden. In einem exklusiven Konzert mit Schülerinnen, Schülern und Dozentinnen wurde das Tasteninstrument, das fortan im Klavierunterricht eingesetzt wird, im Lortzing-Saal der Musikschule vorgestellt.

Die Musikerziehung frühkindlich und motorisch

Die Schwering & Hasse Stiftung fördert seit vielen Jahren das Projekt in der Musikschule der Großgemeinde Lügde.

Singen in Verbindung mit Bewegung ist eine der schönsten und ersten Berührungspunkte für Kinder mit Musik. Sowohl Singen, wie auch Musizieren fördern Kinder ganzheitlich.

Das betrifft z. B. die Persönlichkeit des Kindes, seine Konzentrationsfähigkeit, sein Gehör und seine Feinfühligkeit. Singen und Musizieren bringen Menschen und Kulturen zusammen, fördern den Gemeinsinn und überwindet Grenzen.



Puppentheater Kinder begeistern

Fröhliche und lustige Themen zu den Jahreszeiten, aber auch nachdenkliche wie Mobbing oder Berührungen durch Fremde können behandelt werden.

Frau Beate Welsch, ausgezeichnet mit dem Kulturpreis 2004 des Landkreises Erding, wurde für Aktivitäten in Lügde gewonnen. Bei einem Treffen mit Familienzentren und einer Grundschule stellte sie ihre Themen in Puppenspielen vor. Die Teilnehmer waren begeistert und werden Termine mit ihr vereinbaren.

Die Umsetzung soll Anfang 2024 in Grundschulen, Familienzentren und Kindertagesstätten starten.

Fünf Lernfahrräder und Laufräder „Systeme“ des Körpers richtig steuern lernen

Die offene Ganztagschule (OGS) in Rischenau, gefördert von der Johanniter Unfall-Hilfe e.V., regionalverband Lippe-Höxter, trat an uns heran mit der Bitte, Lernfahrräder zu sponsern. Wir haben das getan, aber Lernfahrräder, was ist das?

Lernfahrräder sind wichtig, um mehrere „Systeme“ im Körper zu steuern. Arme und Beine gleichzeitig bewusst einsetzen, lenken und bremsen und zugleich auf Hindernisse achten und die Geschwindigkeit steigern. Radfahren ist deshalb auch wichtig für die Entwicklung des Gehirns.

Es gibt Kinder, die mit dem Einsatz aller „Systeme“ Schwierigkeiten haben. Um das behutsam zu steuern und einzuüben, dafür sind die Lernfahrräder für Kinder ab 3 Jahren sehr empfehlenswert.

Um auf der untersten Stufe des Fahrens zu beginnen, sind auch zwei Roller dazugekommen. Am 2.11.2022 fand die offizielle Übergabe der Lernfahrräder und der Roller durch die Sponsoren statt.

Eine große Freude war bei den Kindern und der OGS Leitung, Frau Christiane Ostermann, zu spüren.

OGS-Koordinatorin Christiane Ostermann, Uwe Tölke (Tölke & Tölke GbR), Jens Klusmeier (Lippische Landesbrandversicherung), Andreas Kuffner (RK Protec) und Georg-Jescow von Puttkamer (Schwering + Hasse) freuen sich zusammen mit den Grundschulkindern über die Lernfahrräder. (v.l.n.r.)



Lernpatenschaft für Kinder mit Migrationshintergrund

10 Jahre erfolgreiche Hilfe zur Selbsthilfe

Die Schwering & Hasse Stiftung begann mit dem Projekt im Frühjahr 2014. Nun sind wir bereits im 10. Jahr tätig und setzen das mit 5 Lernpatinnen um, die sich zwischen 10 - 15 Kinder betreuen.

Nach wie vor genießt die Lernpatenschaft in der Grundschule in Lügde und bei den Eltern eine große Priorität.

Die Konzentration liegt auf Fächern wie Lesen, Rechnen, Schreiben und den Schularbeiten. Vielleicht verständlich, weil die Eltern in den meisten Fällen ohne Schul- und Deutschkenntnisse zu uns gekommen sind, und somit den Kindern nicht unbedingt viel in den Schulfächern helfen können.

Begeistert berichten die Lehrkräfte und die Lernpatinnen, wie viele der Kinder gut, schnell und gerne die deutsche Sprache erlernen. Ein Handicap bleibt, da im Elternhaus sehr stark die Heimatsprache im Vordergrund steht.

Unser Prinzip „Hilfe zur Selbsthilfe“ bleibt auch hier aktuell, wenn Eltern ihre Kinder aktiv unterstützen und mitarbeiten.

Deshalb ist eine gute Abstimmung zwischen den Lehrkräften und den Lernpatinnen wichtig. Das funktioniert hervorragend und gibt uns die Veranlassung, das Projekt weiter zu finanzieren.



Lernpatin Frau Beatrix Gördes mit Schülerin.





Bürgerhilfe & Förderung des Ehrenamtes

Unterstützung des Engagements von Freiwilligen und Ehrenamtlichen

Unbürokratische Hilfe voller Empathie

Johanniter-Stift freut sich über Unterstützung seit Beginn der Pandemie

„Als im Frühjahr 2020 die Corona-Pandemie den normalen Alltag auch in unserer Einrichtung lähmte, meldete sich unverhofft Herr von Puttkamer bei uns und fragte, was er tun könne, um den Alltag unserer Bewohner erträglicher zu gestalten.“ Noch heute ist Inga Francksen gerührt, wenn sie an dieses Erlebnis zurückdenkt. Die Leiterin des Johanniter-Stifts in Lügde und ihr Team waren damals – wie die meisten Menschen in Europa – ganz verzweifelt und wussten nicht, wie sie die Folgen der Pandemie bewältigen sollten. Der Anruf des Geschäftsführers der „Schwering & Hasse Stiftung“ war für sie in dieser Situation „mehr als ein Lichtblick“.

„Ganz unbürokratisch stellte uns Herr von Puttkamer zunächst ein Notebook mit Headset zur Verfügung, damit unsere Bewohner mit ihren Angehörigen skypen konnten“, erinnert sich Mitarbeiterin Tatjana Segger an die Anfänge einer inzwischen dreijährigen, von großer Empathie geprägten Beziehung zwischen dem Stiftungs-Geschäftsführer und dem Johanniter-Stift zurück. „Kurz darauf brachte Herr von Puttkamer persönlich Oster-Glückseier für jeden Bewohner vorbei“, berichtet Inga Francksen vom Beginn einer schönen Tradition, die bis heute anhält. Zu Weihnachten 2020 durfte jeder Bewohner einen persönlichen Wunsch äußern. „Der ganze Hof lag voll mit Geschenken der Stiftung. Es waren ein Teddy darunter, Kölnisch Wasser und eine Kiste Bier“, berichtet Inga Francksen schmunzelnd.

Viele der Nutzer des Johanniter-Stifts in Lügde mit insgesamt bis zu 80 Plätzen stammen aus der näheren Umgebung. Einige von ihnen haben auch einen persönlichen Bezug zu Schwering & Hasse, sei es, dass sie selbst im Unternehmen gearbeitet haben oder dass Angehörige hier tätig sind. Insofern liegt das Engagement der Stiftung auch nahe. „Unsere Vernetzung vor Ort, die Unterstützung der Menschen und Institutionen in Lügde und Umgebung ist den Stiftern ein wichtiges Anliegen. Gern möchten wir uns daher auch in Zukunft dort einsetzen, wo unsere Hilfe benötigt wird“, betont Georg-Jescow von Puttkamer als „das“ Gesicht der Stiftung für die Menschen in der Region, der seine Arbeit eng und sehr vertrauensvoll mit dem Kuratoriumsvorsitzenden der Stiftung, Ernst-Michael Hasse, koordiniert.





Wenn Alt von Jung und Jung von Alt lernt

Geförderte Kooperation zwischen der Johannes-Gigas-Schule und dem Johanniter-Stift Lügde

Voneinander lernen und das über Generationsgrenzen hinweg ist der Hintergrund für ein bemerkenswertes Projekt, das unter dem Titel „Alt trifft Jung“ seit nunmehr fast zehn Jahren als Kooperation zwischen der Johannes-Gigas-Schule und dem Johanniter-Stift Lügde unter der Leitung von Steffi Sulimma (Johanniter-Stift) und Heike Ufkes (Johannes-Gigas-Schule) durchgeführt und von der Schwering & Hasse-Stiftung finanziell unterstützt wird.

Rund zwölf Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Klassen erklären sich in jedem Jahr freiwillig bereit, im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft zusammen mit bis zu zehn Bewohnerinnen und Bewohnern des Johanniter-Stifts jeweils mittwochs, im Wechsel mal in der Schule und mal im Altenheim Freizeit gemeinsam sinnvoll zu verbringen.

Jeweils eine Woche vor dem Besuch wird zuvor in der Schule vorbereitet, was die Gruppe „Alt trifft Jung“ unternehmen möchte.

Die Liste ist lang und reicht von Gesellschaftsspielen, jahreszeitlichen Basteleien, Rätsellösen, Geschichten erzählen und Gedichte aufsagen bis zu Gesprächen über „Früher und Heute“. Natürlich wird zu Weihnachten und Ostern auch gefeiert, man unternimmt gemeinsame Spaziergänge, und jährlich einmal besuchen die Senioren die Schülerinnen und Schüler auch in ihrer Schule.

„Die Kinder lernen so den Umgang mit erheblich älteren Leuten, tolerieren deren Schwächen und profitieren von deren Stärken“, sagt Heike Ufkes. „Sie erfahren permanent Erfolgserlebnisse, da die Bewohner ihnen gegenüber ausgesprochen positiv eingestellt sind.“ „Und unsere Bewohner kommen in Kontakt mit Kindern und genießen das Gefühl, dass diese sich für sie interessieren und zu ihnen kommen, obwohl viele weitere durchaus attraktive Arbeitsgemeinschaften in der Schule zur Auswahl gestanden haben“, weiß Steffi Sulimma den Einsatz der Jugendlichen zu schätzen.





Ob mit Bastelarbeiten, bei Gesellschaftsspielen oder beim Rätseln – das Projekt „Alt trifft Jung und Jung trifft Alt“ führt Generationen zusammen und fördert das gegenseitige Verständnis füreinander.

Mit Überstunden-Guthaben etwas Gutes getan

SHWire Prozesstechniker unterstützt Schwimmprojekte

Peter Schwager hat eigentlich Maurer gelernt, doch geht er seinem ursprünglichen Beruf schon lange nur noch als Hobby nach. Vor 33 Jahren hat ihn sein Weg zu Schwering & Hasse geführt. Hier hat er in der Produktion die unterschiedlichsten Aufgaben wahrgenommen. Derzeit ist er als Prozesstechniker für gleichbleibende Produktqualität mitverantwortlich.

Der Blick auf die Stechuhr ist Peter Schwager fremd. „Ich gehe erst nach Hause, wenn die Arbeit getan ist.“ Kein Wunder, dass der engagierte Familienvater im Laufe der Zeit eine Menge Überstunden angehäuft hatte. Der Ausgleich dieser Stunden in Freizeit kam für ihn bislang nur sehr selten in Frage. Auch eine Auszahlung des Stundenkontingents fand er nicht attraktiv. „Ich habe ein gutes Gehalt, meine Familie ist versorgt. Daher habe ich nach etwas gesucht, um etwas Gutes zu tun.“

Peter Schwager hatte im Betrieb immer mal wieder von der „Schwering & Hasse Stiftung“ gehört. Der 58-jährige erkundigte sich genauer, was mit den Stiftungsgeldern gemacht wird. Georg-Jescow von Puttkamer berichtete ihm vom Projekt „Schwimmen lernen, heißt Leben retten“. Jetzt hatte Schwager gefunden, wofür er sein Stunden-Guthaben einsetzen wollte. „Zuerst spendete ich den Wert von 200 Stunden, später kamen noch einmal 300 hinzu. Meine Frau war auch sofort von der Idee begeistert, hier vor Ort etwas mit dem Geld zu tun.“

Trotz des großen zeitlichen Engagements am Arbeitsplatz kommt für Peter Schwager die Familie nicht zu kurz. In Grohnde hat er sich und seinen Liebsten überwiegend mit eigenen Händen ein schmuckes Heim geschaffen, das auch noch mit einer PV-Anlage ausgestattet wird, um das E-Auto möglichst preiswert zu laden. Auch seinem Sohn, seinem Neffen und seiner Nichte hat er bei der Renovierung der eigenen vier Wände geholfen. Jetzt soll aber Schluss sein mit solchen Großprojekten in der Freizeit. „Den Begriff der Work-Life-Balance habe ich zwar erst vor kurzem von jüngeren Kollegen gelernt, aber mit fortgeschrittenem Alter sollte man die eigenen Kräfte dennoch nicht überstrapazieren“, sagt er mit einem leichten Augenzwinkern.



Ehrenamt Förderung von Engagement

Dem ehrenamtlichen, selbstverantworteten Engagement der Bürgerschaft, u.a. im Aktionskreis Lügder Freibad (ALF), beim Dechenverein, in der äußerst erfolgreichen Veranstaltungsreihe „Kultur im Kloster“, aber auch in weiteren Bereichen, wie dem Umweltschutz, hat sich die Stiftung weiterhin verschrieben.

Ukraine-Hilfe Flüchtenden helfen

Krieg in Europa! Niemand hatte damit gerechnet, dass Russland zur Unterwerfung der Ukraine am 24. Februar 2022 einen Krieg beginnen würde. Nach fast 80 Jahren Frieden in Europa ein Schock, ein Krieg der Tod und Verderben über ein friedliebendes europäisches Volk gebracht hat.

Wir erleben das Kriegsgeschehen tagtäglich via der Medien; über eine Million Ukrainer haben in Deutschland Zuflucht vor dem Krieg gesucht und leben permanent fern ihrer Heimat.

Da niemand mit dieser dramatischen Entwicklung gerechnet hatte, musste Hilfe schnell und unbürokratisch zur Verfügung gestellt werden. Deshalb war es eine Selbstverständlichkeit für die SH-Stiftung, hier der Stadt Lügde mit einem Sonderfonds von 20.000,- Euro unter die Arme zu greifen. Die Stadt Lügde nutzte den Fonds, um unbürokratisch den hierher geflüchteten Ukrainern zu helfen, wobei besonders die Kinder im Fokus dieser Hilfe standen.



Mit Feuerwehr-Gymnastik fit in die Zukunft

Lügder Kinderfeuerwehr ist offiziell gegründet und hat schon ihren Dienst aufgenommen

Ihre Dienstkleidung ist ein feuerrotes T-Shirt und drauf prangt das neue Logo der „Lügder Löschbande“. 21 Jungen und neun Mädchen im Grundschulalter bilden die jüngste Abteilung des Löschzuges Lügde, die Kinderfeuerwehr.

Lobende Worte für die professionelle Vorbereitung durften sich alle diejenigen anhören, die von der ersten Idee zu Anfang des Jahres 2017, über die Suche nach Mitstreitern bis zur Ausarbeitung eines Konzeptes schon viel Freizeit investiert hatten, um dieses Projekt zu realisieren. Unterstützung erhielten die Lügderinnen und Lügder um die Leiterin Kathrin Paskarbeit und ihre Stellvertreterin Isabell Blome in der Vorbereitungsphase auch von Stefanie Elwenspeck vom Kreisfeuerwehrverband und Fachleuten, die bei der Akquirierung

von Fördermitteln behilflich waren. Private Spender, darunter die S&H-Stiftung, halfen finanziell ebenso mit wie auch die Stadt. Diese reagierte schnell, als Landesmittel für die Anschaffung von Bullis für Kinderfeuerwehren zur Verfügung gestellt wurden. Westfalen Weser Energie stiftete ein, einem Puppenhaus ähnelndes „Brandhaus“, an dem sich kindgerecht feuertechnische Fragen erklären lassen. Der Bürgermeister freute sich über alle Freiwilligen, die bereit waren, diese zusätzliche ehrenamtliche Aufgabe zu übernehmen. Es sei wichtig für die Zukunft der Stadt, dass hier bereits junge Menschen spielerisch auf ihre künftigen Aufgaben für die Gesellschaft vorbereitet werden: „Das ist Sozialarbeit erster Güte, wenn hier verantwortungsbewusste Mitmenschen geformt werden.“ Die Schwering & Hasse-Stiftung hat die symbolische Patenschaft für die „Lügder Löschbande“ übernommen.

Der Geschäftsführer der Schwering & Hasse Stiftung, Georg-Jescow von Puttkamer überreichte bei der Gründungsfeier im Dezember 2017 die Patenschaftsurkunden an die Verantwortlichen der neuen „Lügder Löschbande“.



Rund 60 Kinderfeuerwehren gibt es derzeit in Nordrhein-Westfalen. Lügde gehört dazu und erfüllt alle gesetzlichen Vorgaben, denn im Betreuerteam stehen mit Isabell Blome, Melanie Köchling, Kathrin Paskarbeit, Viktoria Schoppmeier und Lena Tallig allein fünf Kräfte, die als Lehrerin, Erzieherinnen und Jugendwartin über pädagogische Erfahrung verfügen. Komplettiert wird diese Betreuer-Crew durch Manuel Keinhorst und Jens Kröger, die beide selbst aus der Jugendwehr hervorgegangen sind und heute der aktiven Wehr angehören.

Seit September 2017 bekommen die 30 Kinder bereits altersgerecht einen Vorgeschmack auf

den Feuerwehrralltag mit Dienstkleidung, Ausbildung und Dienstplänen. „Mein Sohn ist wie gekniffen, zur Feuerwehr zu gehen“, erzählt Markus Tappe und Bettina Oelmann schildert: „Meine Tochter ist ganz stolz, dass jetzt ihr Dienstplan neben dem ihres Vaters hängt.“ In zwei 15er-Gruppen sind in den einmal monatlich stattfindenden Gruppenstunden, die bei der Feuerwehr „Dienste“ genannt werden, die Themen bunt gemischt, angefangen von der Vorstellung der Feuerwehr, über die Brandschutzerziehung und Naturwissenschaften,

Sport, Spiel und Bewegung, Basteln und Malen, Verkehrserziehung und Mobilitätsbildung, Förderung des Sozial- und Umweltbewusstseins bis hin zum Singen und Musizieren, Kochen und Backen. „Wir vermitteln spielerisch die thematisch vorbereitenden Inhalte, die später in der Jugendfeuerwehr vertieft werden“, sagt Kathrin Paskarbeit.



links: Am Modell eines Brandhauses können sich die Kinder über die Ausbreitungen von Qualm in einem brennenden Gebäude informieren.
rechts: Sie sind die Köpfe der Lügder Löschrunde (v.li.) Isabell Blome (st. Leiterin), Melanie Köchling, Manuel Keinhorst, Jens Kröger, Kathrin Paskarbeit (Leiterin), Viktoria Schoppmeier und Lena Tallig.





Söderfelds



Bewahrung von Tradition

Heimatgeschichte und regionales Erbe lebendig halten

Heimatmuseum

175 Jahre Zigarrentradition in Lügde

Mit einer wundervollen Lehrvorstellung eines alten Lügder Handwerks erinnerte der Heimat- und Museumsverein Lügde e.V. an die Zigarrenherstellung in Lügde. Zu Gast war der kubanische Zigarrenexperte Lazarro Javier von der Dresdner Tabakmanufaktur, der vor Ort zeigte, wie per Hand die berühmten „Havannas“ entstehen. Vor 175 Jahren kam das Zigarrenhandwerk nach Lügde. Allein der im Zeitverlauf größte Hersteller Schwering & Hasse, hat über 133 Jahre vielen tausend Lügdern den Brot-erwerb vor Ort ermöglicht.



Traditionssymbole in neuem Glanz

Schützenvereine in Lügde

Fahnen haben einen hohen Symbolwert. Die Schützenbruderschaft St. Kilian Lügde und der Schützenverein v.1872 zu Wörderfeld beklagten zuletzt den Verfall ihrer wertvollen historischen Gemeinschaftssymbole. Ersatz zu schaffen ist für die Vereinskassen jedoch stets eine große Belastung. Die Schwering & Hasse Stiftung erklärte sich bereit, zur Anschaffung einer neuen bzw. Restaurierung einer fast 60 Jahre alten Vereinsfahne der beiden Traditionsvereine Beiträge zu leisten.

Beim Schützenverein Wörderfeld stammten die Embleme auf dem Vereinstuch noch aus der Gründungszeit und zeigten zuletzt Auflösungserscheinungen. Zudem war der Grundstoff der Flagge Anfang der 90er Jahre nicht fachgerecht aufbereitet worden, so dass der Vorstand vor der Entscheidung einer grundlegenden Restaurierung oder Neuanschaffung stand. Man entschied sich für Letzteres. Jetzt schmückt eine Fahnenseite die Farben und Embleme aus der Gründungszeit und die andere die Schützenvereinsymbole und Aussagen zum Dorf aus der Gegenwart (Bild oben mit dem ehemaligen Bürgermeister Heinz Reker). Beim Schützenfest 2018 wurde die neue Fahne offiziell geweiht.

Einer grundlegenden Restaurierung musste auch die Vereinsfahne der Schützenbruderschaft St. Kilian Lügde (Bild unten) unterzogen werden, die aus dem Jahr 1950 stammt. Von einer Fachfirma wurden beide Fahnenseiten mit den Emblemen und Inschriften aufgearbeitet, bevor sie dann vom Präses wieder offiziell geweiht wurde.



Unterstützer

Vielen Dank für die langjährige Unterstützung

Bega-Consult Internationale Handelsagentur
GmbH & Co. KG

Bestattungsinstitut Webel+Eggert OHG

Blumenhaus Michael Schlieker

Bürotechnik Krinke

Dinol GmbH

DMV Diedrichs Markenvertr. GmbH

Golf Club Bad Pyrmont e.V.

Kannengiesser Heizung u. Sanitär GmbH

Kotzenberg Textilservice GmbH

Kreative Werbung Lügde

Landkreis Lippe, Der Landrat

Lippe-Bildung EG

Mirschel-Automobile GmbH

Netzwerk Wirtschaft-Schule im
Lippischen Südosten e.V.

Ohms Edelstahltechnik GmbH

Ohms Holzbau GmbH

Pytron Elektro GmbH & Co. KG

Phoenix Contact GmbH & Co. KG

Schwering & Hasse Elektrodraht GmbH

Sparkasse Paderborn-Detmold-Höxter

SynFlex Elektro GmbH

Verbundvolksbank OWL

Weber + Bauzeit Architekten GmbH

WSW Oliver Winkler

Sie möchten spenden?

Wir freuen uns über Ihre Unterstützung

Um alle Ziele erreichen zu können, benötigen wir Spenden. Die Schwering & Hasse Stiftung ist offen für Zustiftungen und Spenden.

Spendenkonto:

IBAN DE89 4765 0130 0000 0000 91

BIC: WELADE3LXXX



Schwering & Hasse Stiftungsverwaltung GmbH
Pyrmonter Str. 3 - 5
32676 Lügde
Tel.: 05281/988117

Die Schwering & Hasse Stiftung ist offen für Zustiftungen und Spenden, um Aktivitäten weiter auszubauen.

Spendenkonto:
IBAN DE89 4765 0130 0000 0000 91
BIC: WELADE3LXXX

Ausgabe 2024